

Verschiedenes.

Profit Wablzeit! Schon viele der Leser haben vielleicht selbst gesehen oder sogar hören, daß Maifäher u. s. w. gefressen worden sind. Es ist dies bei uns stets eine Seltenheit, auch hat nicht ein jeder den Appetit, mir nichts dir nichts eine Portion der genannten Erbsenfresser zu verfilgen. Daß aber Insekten in vielen Gegenden und grossen Ländern als Nahrungsmittel gebraucht und geschätzt werden, erzählt der französische Gelehrte G. Durand in höchst interessanter Weise. Er behauptet unter anderem, daß fast alle Arten von Insekten in irgend einem Teile des Erdballs gefressen werden. Dieser Brauch soll schon sehr lange bestehen. Schon die Römer aßen die Larven des Vockkäfers und die des Hornkäfers, die man in wurmlichem Holz vorfand. Die Eingeborenen Westindiens essen noch jetzt die Larven des Hornschneiders oder Hirschkäfers. Wie Johannes der Täufer, essen heute noch die Araber Weiskäfer und wilde Honig. Die Aretalen verspeisen mit Vorliebe die gemeine Küdenschwabe gefodt. die Weiskäfer werden von Beduinen gefangen, getrocknet und gelolzen zum Verkauf aufgereicht. Viele Völker essen Ameisen auf verschiedene Art zubereitet. In Afrika werden sie in Butter gefodt, während in Brasilien eine Art zäher Sauce zjammen geführt wird. In Siam ist man nur die Ameiseneier. Die Termiten werden in Indien wie Kaffee geröhret mit Wehl vermischt als Teig gegeben. Auf Ceilon essen die Eingeborenen bestimmte Feinwürmer. Auch die Griechen essen Hirschkäfer, und werden deren Eier in Wehl zu Kuchen verarbeitet. Die ärmeren Chinesen essen die Puppe des Seidenwurms gefodt mit Pfeffer und Salz gewürzt und die Hülle entfernt. Ein feineres Gericht macht man, wenn man die Puppe in Speck, Butter oder feinem Del brät und mit Obolter gemischt anrichtet. Diese Speise soll vorrestlich schmeden und äußerst kräftig sein. Man ersieht aus diesem, daß auch der Brauch, Insekten zu essen, bei höher entwickelten Kulturvölkern nicht anshirbt.

Bei weitem ist diese Ausführung nicht ausreichend, aber es genügt vorerst.

Guten Appetit!

Fritz Gärtner, Nürnberg.

September. Coleoptera. *)

Was die Mordelliden anbelangt, so sei bemerkt, daß die Larven am Aller einen Stadel befügen und auch vielfach in Baumstümmen sich entwickeln, nicht nur in Pfanzentengeln, Baumzweigen und dgl. Mordella 12-punctata Rossi mit freidemer behaarten Flecken; maculosa Naeson an Holzspigen zu sammeln, in Gebirgsgegenden; bipunctata Germ. im südl. Europa, Stenalia testacea F. ist nicht bloß ein südländ. Tier, sondern auch in Bayern, Baden usw. Mecklenburg ist er erbeutet worden (Schilsky). Von Mordellisten ausser dem bereits bemerkten; neuwaldeggiana Panz., überall, wenn auch nicht eben häufig; pusilla Rdt. (= parvulla Gyll.) soll in Artemisia sich entwickeln, ebenlo pusilla Gyll. (welche aus Stengel von Heliohorus foetidus gezogen wurde!), lateralis Oliv. ist ein deutsch-alpinis Tier; brevicauda Boh.; stenidea Muls. selten; Cyrtanaspis phalerata Germ. an Linden; Anaspis pulicaria Cost., rufocollis F. und thoracica L. sehr ähnlich durch das gebroete Halsstück; aerea Felt. im nördlichen Deutschland; subtestacea Steph. Glühw., latipalpis Schilsky früher mit subtestacea verwechselt, wahrscheinlich viel verbreitet, an Dornzweigen, durch Judt aus bürrem Waldbloh (Schilsky); flava L. ganz gebroet und in der Regel dunstler Spitze der Fingergeden, häufig in ganz Europa auf Blüten; melanostoma Gost. ebenfalls weit verbreitet, aber mit rufilabris vermengt; palpalis Gerh. in Galium mollugo zuerst in Schlessen von Gerhardt entdeckt, jetzt an vielen andern Orten nachgemien. Es steht es auch mit brunneus Muls. die stets verkannt und mit varians Muls. zjammengemien, die im ganzen südliden und mittlern Europa vorkommt; quadrimaculata Gyll. (mit zwei gelbden Madeln auf jeder Decke) auf Spiriden, Weisbom, auch auf Schalgarbe. —

Von den Oedeimeriden, deren erster Teil im Mai behandelt werden wird, ist nicht viel zu dem bereits Gebrachten zu bemerken; bei uns nicht selten sind Naederes rufiventris Scop. und adusta Panz., erstere auf Tölben, Zwiebelblüten, letztere auf Spiriden vorkommend; die Larve lebt ebenfalls in alten Wölten und Wäldchenstelen unter Wehl ruficollis F. selten auf Lysimachia gefodt; für viridipis Schmidt ist aus Oesterreich Cochlearia Draba notiert! alpina Schmidt als reines Gebirgstier. Oede-mera subulata Oliv. ist ebenfalls nicht selten, bei uns nicht in Mittelgebirgen, (Kampstetten).

Wie sehr der Sammler von der jeweiligen Witterung, bezw. den Einflüssen der Temperatur abhängt, hat das Jahr 1904 schlagend bewiesen. Die enorme Hitze, welche konstant die Sommermonate ausfüllte ohne nennenswerte Niederschläge, hat den Entomologen reich enttäuscht; die Coleopteren waren viel verkommen von der Mutter Erde und reiches Sammeln führte zu keinem Resultate; so ist es mir in den Mittelgebirgen ergangen und die Verichte aus dem Donaugebirge lauten, wenn auch etwas besser, so doch schwächer als alle Vorjahre; jetzt im September kommt plötzlich dieses, was Juni — Juli — August nicht vorhanden war; ein starker Schneeeinbruch vergangene Woche brachte mir reich Beute aus den verschiedensten Familien, mehr als wochenlanges Sammeln in stinkiger Zurufage. Sie habent fata sua — coleoptera! Man freut sich eben in solchem Falle auf das nächste Jahr! —

Aus Dr. C. Kraunders Entomologischem Jahrbuche 1905.

Natur und Kultur.

Illustr. Zeitschrift für Schule und Leben.

Herausgeber Dr. Frz. J. Völer, München, Viktoriastrasse

2. Jahrg. 2 Hefte à 32 S., viertelj. 2 Mk. Billigste populärwissenschaftl. Zeitschrift

vom Kgl. Bayr. u. Kgl. Sächs. Unterrichtsministerium

amtlich empfohlen.

Besonders wertvoll für die studierende Jugend und Volksschullehrer.

Vorzügliches Organ zur Bezugs Tausch- und Verkehrsvermittlung für Sammler, Experimentatoren und Liebhaber, ein eigenes Auskunfts-bureau und eine Sammlerzentrale ist mit ihr vereinigt.

Prospekte davon und Probehefte gratis und postfrei.

Je 500 Stück

gesunde Raupen Sat. pavonia, Puppen Mal. castrensis, gebe ich wegen bevorstehender Reise sehr billig bei sofortiger Abnahme des ganzen Postens oder eines Teiles ab. Erbiete Angebot sogleich.

Arthur Fritzsche,

Neuhausen, Schweiz.

Entomologischer Verein Fürth in Bayern.

Das Vereinslokal befindet sich im Gasthaus „Goldener Schwan“, Marktplatz. Dasselbe jeden Samstag Abend entomologische Zusammenkünfte.

Suche im Kauf oder Tausch Larven von Mel. vulgaris zu erwerben.
Heinr. Wendel, Schwabach.

Habe abzugeben:

Eier von L. quercus var. sparti Dzd. 70 Pfg., Rüpchen von L. quercus Dzd. 25 Pfg., Rüpchen von Rhp. purpurata Dzd. 30 Pfg.

Heinr. Wendel, Schwabach.

Abzugeben:

Raupen von P. podalirius (in Anzahl) Dzd. 70 Pfg., Puppen 100, Porto u. Kisten 30 Pfg. Leonhard Kress,

Fürth (Bayern), Amaliensstr. 48.

Quercillia-

Eier aus grossen Freilandpaaren Dzd. 15, 15 St. 60, Porto 10, grosse erwachs. dispar-Raupen Dzd. 50, Porto u. Verp. 30 Pfg.

Chr. Burger, Nürnberg,
Kirchhofstr. 23.

W. Junk, Berlin N. W. 5.

Spezial-Antiquariat

für

Entomologie.

Catalog gratis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Gärthner Fritz

Artikel/Article: [Verschiedenes. 24](#)